scutellaris White; 4 weiße Tropfenflecke stehen im meergrünen Teil. Diese Art ist dadurch ausgezeichnet und von *scutellaris* White verschieden, daß im Hinterflügel die rote Zeichnung nicht vorhanden und der Apicalteil dunkler gefärbt ist. Länge mit den Vorderflügeln 31 mm. Nias. Typus im Stettiner Museum.

***Penthicodes Atkinsoni* n. sp.**

P. atomaria Atk. nec Weber von Sikkim. Atk., Journ. of Asiatic Soc. of Bengal. Vol. 54. Part. II p. 144 (1885).

♀. Diese Art ist dadurch ausgezeichnet, daß das Basal-Zweidrittel der Hinterflügel ockergelb gefärbt ist und nur die Wurzel rot, während bei *atomaria* Web. das ganze Basalfeld blutrot gefärbt ist; ferner sind der weiße Fleck am Suturalrand der Vorderflügel und die beiden schwarzen Flecke im Costalfelde sowie der schwarze Fleck im Corium vor dem Apicalteil auffallend kleiner; Zahl und Verteilung der schwarzen Flecke im Basalteil der Hinterflügel ist wie bei *atomaria* Web.

Länge mit den Vorderflügeln 30 mm. Sikkim. Typen im Stettiner Museum. Zu Ehren des bekannten Hemipterologen MR. ATKINSON benannt.

Genus *Dracela* Sign.

Ann. Soc. Ent. Fr. ser. 4. I. p. 501 (1861). Melichar, Monographie S. 226 (1906). Typus: *Dracela annulipes* Sign.

***Dracela Pehlkei* n. sp.**

♂. Hinterflügel dunkel rauchschwarz getrübt mit schwarzen Adern, nach der Wurzel zu aufgehellt, an der Wurzel selbst gelblich. Vorderflügel braun mit braunen und gelbbraunen Adern, eine umfangreiche ockergelbe Aufhellung befindet sich im Corium vor der Flügelmitte, ferner ist der größte Teil des Apicalteiles ockergelb gefärbt, die Queradern der Costalzelle sind fast alle ockergelb gefärbt. Hinterleib oben ockergelb, die Segment-Hinterränder sind glänzend schwarzbraun, die drei letzten Segmente braun; die Bauchsegmente sind gelblich, an den Seiten braun gefleckt (Punktflecke) und in der Mitte braun getrübt; letztes Bauchsegment ockergelb, Gonapophysen braun. Mittel- und Hinterbrust blaßgelb. Schildchen braun mit drei gelben Längsstreifen. Pronotum braun, an den Seiten gelblich mit braunen Punktstellen bestanden; Brustlappen (Pronotumseiten) unterhalb der Fühlerwurzel ockergelb. Kopf braun, Kopfseiten unterhalb der Fühlerwurzel gelb. Stirnfläche gelblich, braun gefleckt; vor dem Clipeus auf jeder Seite ein großer brauner Fleck; auf der oberen Stirnhälfte sind der Mittelkiel, eine Querlinie und anschließend auf jeder Seite eine Linie gelblich gefärbt (diese Linien verlaufen nach oben konvergierend und vereinigen sich mit der Färbung auf dem Mittelkiel unterhalb der Mitte des Scheitelrandes). Augen und Fühler braun, Ocellen gelblich, Beine braun, stellenweise gelbbraun. Scheitel so lang wie Pronotum und Schildchen zusammen, die Seitenränder sind zwischen den Augen und hinter dem Vorderrand eingedrückt. Der auffallend lange Scheitel charakterisiert diese Art. Länge mit den Vorderflügeln 9 mm. Columbian, Hac. Pehlke 1921 (E. PEHLKE ff.).

Zu Ehren des Sammlers Herrn ERNST PEHLKE in Bogota benannt.

Berichtigung.

Auf Seite 115 Heft 7, 85. Jahrgang 1919, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte beschrieb ich einen *Ptyelus bivittatus* n. sp. von Kamerun. Die neue Art ist kein *Ptyelus*, sondern eine *Clovioa Stål*, es muß daher an genannter Stelle heißen: *Clovioa bivittata* n. sp. Auf Seite 185 Heft 8, 88. Jahrgang 1922, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte muß am Schluß der Beschreibung von *Messena fumipennis* n. sp. hinzugefügt werden: Körperlänge 12 mm, Spannweite 42 mm. Palon, Pegu VIII, IX 87 (L. Fea). Typus im Museum in Genua. Auf Seite 262 Heft 11, 88. Jahrgang 1922, Abt. A des Archivs für Naturgeschichte beschrieb ich eine neue Gattung und Art „*Luederwaldtia rubripennis*“. Der Gattungsname ist bereits vergeben, daher ändere ich ihn in „*Luederwaldtella* n. gen.“ um.

57. 88 Deilephila: 15. 8

**Eine Beobachtung
den Wolfsmilchschwärmer *Deilephila
euphorbiae* betreffend.**

Von *Adalbert Drexler*. Entomolog in Pered. Slovakei.

Vor einigen Tagen brachten mir Kinder aus unserem Dorfe eine Anzahl schöner großer und gut entwickelter Raupen von *Deilephila euphorbiae*, und da ich auch voriges Jahr eine ganz befriedigende Zucht erzielte, übernahm ich gerne die schönen Tiere. Zwei Stücke hatte ich extra in eine größere, breithalsige Flasche getan, um bei der Verpuppung eine genauere Beobachtung zu ermöglichen. Eines Tages ließ ich die Flasche in der Küche stehen und entfernte mich vom Hause. Als ich Abends zurückkehrte, sagte mir meine Tante, daß ich vergessen habe, den Räumchen Futter zu geben und sie hätte ein Stückchen frisches Brot in das Glas getan. Ich war recht ungehalten darüber, doch nahm ich die Flasche, ging in mein Entomologen-Heim und stellte dieselbe auf das Fenster; in meiner Aufregung aber vergaß ich, die Räumchen mit entsprechendem Futter zu versorgen. Als ich am anderen Morgen das Glas mit den Räumchen betrachtete sah ich zu meiner größten Ueberraschung, daß das Brot fast ganz verzehrt war, ja sogar, daß eine Raupe noch jetzt sich an dem Brote gütlich tat. Daraufhin nahm ich noch ein Stückchen Brot, welches aus halb Weizen und halb Korn gemacht war und gab es in die Flasche. Sofort waren beide Räumchen am Brote und deliktierten sich daran. Ich konnte es genau beobachten. — Jetzt ging ich zum Kasten, wo die anderen Tiere waren, reichlich mit Futter versehen, und gab ein größeres Stück Brot hinein. Sofort besetzten die Tiere diese ihnen augenscheinlich sehr willkommene Nahrung. Seit diesem Tage, wenn immer mir das gewohnte Futter zu Ende ging, habe ich Brot gegeben und alles ist schön und stark geblieben bis zur Verpuppung.

Was mag wohl die Räumchen veranlaßt haben, statt an die gewohnte Nahrung auf Brot zu gehen?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Drexler Béla

Artikel/Article: [Eine Beobachtung den Wolfsmilchschwärmer Deilephila euphorbiae betreibend. 18](#)